



Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz
Postfach 3280 | 55022 Mainz

Präsidenten des
Landtags Rheinland-Pfalz
Herrn Hendrik Hering
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz

17/6676

VORLAGE

DER MINISTER

Schillerplatz 3-5
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-3595
Poststelle@mdi.rlp.de
www.mdi.rlp.de

Juni 2020

Mein Aktenzeichen	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail	Telefon / Fax
0102#2018/0003-0301 397		Philipp Staudinger philipp.staudinger@mdi.rlp.de	06131 16-3432 06131 16-17-3432

Bitte immer angeben!

Sitzung des Ausschusses für Medien, Digitale Infrastruktur und Netzpolitik am 18. Mai 2020

TOP 3: Gigabit-Strategie: Glasfasernetz für ganz Rheinland-Pfalz

Antrag der Fraktionen der SPD, FDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN nach § 76 Abs. 2 GOLT

- Vorlage 17/6163 -

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

in der Sitzung des Ausschusses für Medien, Digitale Infrastruktur und Netzpolitik am 18. Mai 2020 wurde zu TOP 3 "Gigabit-Strategie: Glasfasernetz für ganz Rheinland-Pfalz" schriftliche Berichterstattung vereinbart. Ich bitte Sie, den nachfolgenden Bericht den Mitgliedern des Ausschusses zu übermitteln.

Auf das Aktionsprogramm „Schnelles Internet für Rheinland-Pfalz – Optimierung der Breitbandinfrastruktur“ (2012) und die Strategie „Breitbandnetze der nächsten Generation – Auf- und Ausbau von Hochgeschwindigkeitsnetzen in Rheinland-Pfalz“ (2014) folgt die Gigabitstrategie für Rheinland-Pfalz. Sie berücksichtigt die veränderten Rahmenbedingungen auf Ebene der EU, des Bundes und des Landes sowie die sich verändernden Anforderungen an Breitbandnetze. Sie beschreibt die strategische und operative Ausrichtung des Landes hinsichtlich des Auf- und Ausbaus von

1/6

Kernarbeitszeiten
09.00-12.00 Uhr
14.00-15.00 Uhr
Freitag 09.00-12.00 Uhr

Verkehrsanbindung
ab Mainz Hauptbahnhof
Straßenbahnlinien
Richtung Hechtsheim 50,51,52

Parkmöglichkeiten
Parkhaus Schillerplatz,
für behinderte Menschen
Hofeinfahrt Mdl, Am Acker



Infrastrukturen für die Gigabit-Gesellschaft, benennt die Ziele und Leitbilder, beschreibt die erforderliche Organisation und Rollenverteilung und identifiziert die zur Umsetzung erforderlichen Instrumente.

Die Strategie wurde unter Federführung des Ministeriums des Innern und für Sport (Mdl) gemeinsam mit dem Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau (MWVLW) unter Beteiligung der für den Ausbau digitaler Infrastrukturen relevanten Akteure in Rheinland-Pfalz erarbeitet. Im Rahmen des Konsultationsverfahrens gingen 21 schriftliche Stellungnahmen ein, die im Rahmen des Hearings mit ca. 60 Teilnehmern diskutiert wurden.

Die Strategie gliedert sich in fünf Kapitel. Im ersten Kapitel wird beispielhaft anhand unterschiedlicher Bereiche dargestellt, warum der Ausbau der Infrastrukturen für die Gigabit-Gesellschaft bereits heute essenziell ist. Durch die Corona-Pandemie und den dadurch intensivierten Digitalisierungsschub wurde dies noch einmal eindrücklich bekräftigt.

Im zweiten Kapitel wird die Ausgangssituation und der Status quo des Breitbandausbaus als Ausgangspunkt für den Netzinfrastukturwechsel der kommenden Jahre dargestellt. Der Ausbau der Infrastrukturen ist bereits seit einigen Jahren im vollen Gange.

Es befinden sich in allen Landkreisen und ersten kreisfreien Städten Projekte in der Umsetzung, die im Rahmen der sechs Förderaufrufe des Bundes sowie der Sonderaufrufe mit erheblichen Bundes- und Landesmitteln gefördert und durch das Breitband-Kompetenzzentrum des Landes unterstützt werden. Weitere Projekte befinden sich in Planung. Einen aktuellen Sachstand liefert hierzu der 4. Statusbericht Digitale Infrastrukturen.

Bei den mit mind. 50 MBit/s versorgten Haushalten in Rheinland-Pfalz ist, zwischen dem Jahresende 2010 und der aktuellsten Auswertung des Bundes (Mitte 2019), ein Zuwachs von 81,3 Prozentpunkten auf jetzt 88 Prozent zu verzeichnen. Dies ist der zweithöchste Zuwachs im Bund. Bereits 38,7 Prozent der Haushalte im Land können auf Bandbreiten von mind. 1 Gbit/s zugreifen. Ein Wert, der über dem Bundes-



durchschnitt liegt und sich im Zuge der Umsetzung der laufenden Projekte weiter verbessern wird. Für den weiteren Ausbau ist es dabei unerlässlich, dass der Bund die Notifizierung des „Graue Flecken“-Förderprogramms durch die EU-Kommission vorantreibt. Er steht hier bei den Ländern in der Pflicht.

In Kapitel drei der Gigabit-Strategie werden die folgenden neun strategischen Leitbilder formuliert, die den Weg und die Handlungsoptionen zu einer landesweiten Versorgung mit nachhaltigen digitalen Infrastrukturen aufzeigen.

1. In Rheinland-Pfalz entstehen konvergente und glasfaserbasierte Gigabit-Netze.
2. Der marktgetriebene Ausbau hat Vorrang. Der geförderte Ausbau ergänzt diesen.
3. Der erfolgreiche Weg der Ausbaucuster wird weitergegangen. Landkreise und kreisfreie Städte treiben den Ausbau vor Ort voran.
4. Die Gigabit-Gesellschaft wird in ländlichen und städtischen Räumen Realität.
5. Der Weg in die Gigabit-Gesellschaft gelingt nur gemeinsam mit allen beteiligten Akteuren.
6. Beschleunigungspotenziale für den Gigabit-Ausbau aktivieren.
7. Rheinland-Pfalz tritt für seine Interessen gegenüber dem Bund und der EU ein.
8. Leistungsfähiger Mobilfunk ist der Schlüssel für umfassende Vernetzung.
9. Öffentliches WLAN bietet einen einfachen und attraktiven Zugang zum Internet.

Eine klare Organisation und Rollenverteilung strukturiert den Infrastrukturausbau hin zu flächendeckenden, konvergenten Gigabit-Netzen. In Kapitel vier wird die Architektur des Gigabitausbaus mit ihren vier Säulen beschrieben:

- der privatwirtschaftliche Ausbau der in Rheinland-Pfalz tätigen Telekommunikationsunternehmen,
- der flankierende, durch Fördermittel initiierte Ausbau in Regionen, in denen kein privatwirtschaftlicher Ausbau stattfinden wird,
- das Breitband-Kompetenzzentrum als zentrale steuernde und koordinierende Instanz für die Netzinfrastrukturentwicklung in Rheinland-Pfalz sowie



- das für den Mobilfunk zuständige MWVLW mit Unterstützung der Clearingstelle Mobilfunk.

Das Breitband-Kompetenzzentrum ist die zentrale Instanz in der politischen und der operativen Gestaltung des Breitbandausbaus. Es ist Bindeglied zu den Kommunen, zur EU- und Bundesebene, zu allen beteiligten Landesministerien und -behörden sowie der zuständigen Clearingstelle Mobilfunk.

Ergänzt wird es durch die verschiedenen, in den letzten Jahren aufgebauten, Dialogformate, wie das Netzbündnis für Rheinland-Pfalz, der Runde Tisch Breitband in der Zuständigkeit des MdI, der Runde Tisch Mobilfunk in der Zuständigkeit des MWVLW sowie das Treffen der Breitbandkoordinatoren der Landkreise und kreisfreien Städte mit dem Breitband-Kompetenzzentrum. Es handelt sich um praxisorientierte Dialogformate, in deren Rahmen ein intensiver Austausch über Probleme, Anforderungen und Praxiserfahrungen stattfindet. Sie erlauben die Vernetzung und den intensiven Austausch mit allen Beteiligten und ermöglichen die Einigung über ein gemeinsames Vorgehen.

Kapitel fünf beschreibt die Instrumente für den Gigabit-Ausbau. Die Landesregierung baut auf den in den vergangenen Jahren etablierten Instrumenten und eingeführten Programmen für den Breitbandausbau auf. Hierfür werden bestehende Maßnahmen hinsichtlich der neuen Anforderungen an die Gigabit-Gesellschaft weiterentwickelt und mit neuen Angeboten ergänzt. Alle Instrumente und Maßnahmen des Landes in der Gigabit-Strategie dienen dazu,

- den eigenwirtschaftlichen Ausbau im Festnetz und Mobilfunk weiter zu stimulieren,
- den ergänzenden, geförderten Ausbau effizient zu gestalten und
- die beiden Ausbausäulen optimal zu koordinieren.

Die zuständigen Landesministerien setzen dabei auf eine intensivierte Zusammenarbeit, um von den Wechselwirkungen zwischen Festnetz- und



Mobilfunkausbau zu profitieren. Neben den schon etablierten Instrumenten wird sich die Landesregierung dafür einsetzen, dass zur Stimulierung des privatwirtschaftlichen Ausbaus

- Genehmigungsverfahren weiter harmonisiert und beschleunigt werden,
- alternative Verlegetechniken, insbesondere für den ländlichen Raum, geprüft und erprobt werden sollen,
- vorhandene oder neu zu errichtende Infrastrukturen, zum Beispiel über eine bessere Vernetzung der Planungen der Telekommunikationsunternehmen, stärker genutzt werden,
- Nachfrageanreize durch eine stärkere Sensibilisierung zu Möglichkeiten, dem Potenzial und konkreten digitalen Anwendungsfeldern von Gigabit-Anschlüssen oder durch innovative Förderansätze (z. B. über Voucher) gesetzt werden,
- der Mobilfunkausbau, beispielsweise durch die stärkere Nutzung von Liegenschaften des Landes und die Arbeit der Clearingstelle Mobilfunk, erleichtert wird.

Mit Blick auf die zukünftige Gestaltung des geförderten Ausbaus zielen die Maßnahmen des Landes in der Gigabit-Strategie vor allem auf eine

- Weiterentwicklung des bestehenden Förderregimes des Landes unter Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungen,
- die Stärkung der Rolle der Kommunen, beispielsweise durch Einforderung einer stärkeren Verbindlichkeit der Ausbauszusagen im Markterkundungsverfahren seitens der Telekommunikationsunternehmen und die
- Unterstützung der Kommunen bei der Umsetzung.

Die Koordination des privatwirtschaftlichen mit dem flankierenden, geförderten Ausbau als den beiden Säulen des Infrastrukturausbaus, soll mit folgenden Maßnahmen und Hilfestellungen seitens des Landes verbessert werden:



- Einheitliche Vorgaben für kommunale Netzdetailpläne
- Austausch mit Stakeholdern in den etablierten Dialogformaten
- Darstellung des Ausbaus und regelmäßige Evaluierung der Fortschritte.

Entscheidend für die erfolgreiche Umsetzung der Gigabit-Strategie für Rheinland-Pfalz ist, dass der Bund durch die EU-Kommission zügig die beihilferechtliche Genehmigung für eine Förderfähigkeit auch in sogenannten „Grauen Flecken“ erhält.

Die Gigabit-Strategie für Rheinland-Pfalz kann unter www.gigabit.rlp.de abgerufen werden.

In Vertretung

Randolf Stich
Staatssekretär